Albis Reisen
SCHÖNE FERIEN

REYGrafik - Hugo Rey
Neufeldstrasse 5
3012 Bern

Zürich, 12. Feb. 2009

Bestätigung

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bestätige hiermit, dass Hr. Hugo Rey seit vielen Jahren für uns als Reiseleiter für Marathonreisen ins Ausland im Einsatz ist. Er unterstützt unsere Reisen als Laufexperte, da er als ehemaliger Spitzensportler unsere Kundschaft kompetent betreuen kann.

Im Jahr 2003 war er letztmals am New York City Marathon. Die folgenden Jahre konnten wir leider nicht mehr auf seine wertvollen Dienste zählen, da er es kategorisch ablehnte unter der „Bush-Administration" nach Amerika zu reisen!

Wir versuchten immer wieder ihn davon zu überzeugen, dass Sport und Politik zweierlei sei; leider ohne Erfolg. Er war so "anti-Amerika" eingestellt, dass ich es erst wieder im letzten Jahr versuchte. Nur das Argument, dass Neuwahlen während der Marathonzeit im November 2008 anstehen und der politische Kurswechsel sicher sei, bewogen ihn unsere Gäste wiederum live am New York City Marathon zu betreuen.

Ich bestätige hiermit, dass ich wiederholt von seiner grotesken Abneigung bezüglich Amerika in der Zeit von 2003 bis 2008 erfuhr und er keinerlei Interesse zeigte auch lukrative Reisen zu seinen Lieblingsmarathons wie Boston, Chicago oder zum New York City Marathon zu begleiten.

Albis Reisen AG

Markus Roth, Geschäftsinhaber

Albis Reisen AG | Albisriederstrasse 334 | 8047 Zürich
Tel. +41 44 406 10 10 | Fax +41 44 406 10 11 | info@albisreisen.ch | www.albisreisen.ch

IATA / REISEGARANTIE

Fritz B., Mitglied der Geschäftsleitung

...Im Rahmen unserer Bedarfsabklärungen für den örtlichen Geltungsbereich der Geschäftsversicherungen wurde an der Sitzung vom 22.12. 2004 festgehalten; „dass Tätigkeiten in den USA nicht gedeckt werden müssen. – Die Leistungen von REYGrafik werden in den USA nicht mehr angeboten (Begleitung von LäuferInnen an Veranstaltungen oder Erstellen von Kartenmaterial)“. Herr H. Rey hat in diesem Zusammenhang seinen Standpunkt mitgeteilt: „mit den USA will er während der Administration „Bush“ nichts zu tun haben.
Wenn sich seine Bedürfnisse betreffend des Deckungsbedarfs ändern, werde er sich melden.

Als Mitglied der Geschäftsleitung möchte ich hier persönlich festhalten, dass die Abneigung von Herrn H. Rey der USA gegenüber allen Personen bekannt ist, die mit ihm mehr als Höflichkeitsfloskeln austauschen.
…

Monika B., Läuferin
…

In diesen Wochen habe ich jeweils Gelegenheit gehabt, mit Hugo Rey unendlich viele Stunden über Gott und die Welt zu diskutieren.
In all diesen Gesprächen sind wir früher oder später auf das Thema Amerika zu sprechen gekommen. Die Aversion Hugo Reys gegen die Politik der USA ist für mich schon legendär. Alles, aber auch völlig alles Amerikanische ist für Ihn ein rotes Tuch. Sogar seinen Job als Begleiter an den New York – Marathon, hat er an den Nagel gehängt. Das fiel ihm besonders schwer, weil er nichts lieber tat, als seine Marathonläufer betreuen. Diese Tatsache sagt für mich als (Marathon) – Läuferin alles.

…

Martin M., dipl. Wirtschaftsprüfer
…
Hugo Rey kennen wir als konservativen, wohl besonnenen Geschäftsinhaber. Von riskanten Geschäften hat er stets Abstand genommen. Die Geldanlagen hat er ohne jegliches Risiko getätigt. Gegenüber uns hat er sich immer negativ gegen Geldanlagen in den USA geäussert. ...

Erstaunt waren wir, dass er sogar auf die Teilnahmen am New York-Marathon mit einer Läufergruppe verzichtete. Durch diesen Verzicht erzielte er erhebliche Mindereinnahmen. Wir werten dies als stillen Protest gegenüber der damaligen Regierung der Vereinigten Staaten.
…

Heinz Sch., Journalist
…

Es trifft vollumfänglich zu:

Hugo Rey hat mir gegenüber ausdrücklich festgehalten:

„Nein, an den New York-Marathon gehe ich so lange nicht, als dieser Präsident (George W. Bush) in den USA am Ruder ist“. Mehr noch: Reys Haltung war seit Jahren klar. Er werde keinen Fuss in dieses Land setzen bis die Bush-Regierung abgelöst ist.

Weshalb sind wir überhaupt auf das Thema USA, resp. New York gekommen?

Auch meine Frau und ich haben unter Kollegen betont, ein Marathon in den USA kann für uns erst dann wieder zum Thema werden, wenn Weltpolizist Bush mit seiner – aus unserer Sicht – inakzeptablen, weil rücksichtslosen Aussen-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik abgelöst sein wird. In Gesprächen mit Hugo Rey habe ich in dieser Sache Übereinstimmung festgestellt.

Übrigens: Als ehemaliger Leistungssportler, Trainer und Organisator von Lauf-Seminaren weiss ich, dass eine derart konsequente Haltung, wie sie Hugo Rey an den Tag gelegt hat, weder einfach noch selbstverständlich ist. Denn als engagierter Marathonläufer und Veranstalter von Lauf-Wochen und Marathonreisen, hat er damit ausgerechnet die Nummer 1 in der Marathon-Szene, den NY-Marathon, nicht ins Programm genommen.

…

Erstaunt waren wir, dass er sogar auf die Teilnahmen am New York-Marathon mit einer Läufergruppe verzichtete. Durch diesen Verzicht erzielte er erhebliche Mindereinnahmen. Wir werten dies als stillen Protest gegenüber der damaligen Regierung der Vereinigten Staaten.

…

Heinz Sch., Journalist

…

Es trifft vollumfänglich zu:

Hugo Rey hat mir gegenüber ausdrücklich festgehalten:

„Nein, an den New York-Marathon gehe ich so lange nicht, als dieser Präsident (George W. Bush) in den USA am Ruder ist". Mehr noch: Reys Haltung war seit Jahren klar. Er werde keinen Fuss in dieses Land setzen bis die Bush-Regierung abgelöst ist.

Weshalb sind wir überhaupt auf das Thema USA, resp. New York gekommen?

Auch meine Frau und ich haben unter Kollegen betont, ein Marathon in den USA kann für uns erst dann wieder zum Thema werden, wenn Weltpolizist Bush mit seiner – aus unserer Sicht – inakzeptablen, weil rücksichtslosen Aussen-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik abgelöst sein wird. In Gesprächen mit Hugo Rey habe ich in dieser Sache Übereinstimmung festgestellt.

Übrigens: Als ehemaliger Leistungssportler, Trainer und Organisator von Lauf-Seminaren weiss ich, dass eine derart konsequente Haltung, wie sie Hugo Rey an den Tag gelegt hat, weder einfach noch selbstverständlich ist. Denn als engagierter Marathonläufer und Veranstalter von Lauf-Wochen und Marathonreisen, hat er damit ausgerechnet die Nummer 1 in der Marathon-Szene, den NY-Marathon, nicht ins Programm genommen.

…

Beat G., Jurist

…

Hiermit bestätige ich, dass Herr Hugo Rey vor ca. 10 Jahren eine Aversion gegen das US-System entwickelt hat. Insbesondere die Administration Bush, mit ihrem Anspruch auf internationale Präsenz und Einfluss, mit ihrem ausgesprochen expansiven Verhalten gegenüber Ländern in der ganzen Welt, ist auf seine grosse Skepsis und Unverständnis gestossen. Hugo Rey bereiste deshalb die Vereinigten Staaten während Jahren nicht mehr; er verzichtete deswegen auch auf lukrative Verdienstmöglichkeiten als Mitorganisator von Sportreisen. Hugo Rey wollte von den USA nichts mehr wissen!

Wir führten deswegen immer wieder kontroverse Diskussionen; ich teilte seine harte Haltung gegenüber den USA nicht. Vor allem deshalb kann ich mich sehr gut an Einzelheiten seiner Aussagen erinnern.

Die „Anti-US-Haltung" gehört heute fest zum Charakterbild, welches ich von Hugo Rey habe. Er verfolgt die dargelegte, politische Einstellung gegenüber den USA mit der gleichen Gradlinigkeit und Hartnäckigkeit, mit der er während Jahren sehr erfolgreich Spitzensport im Langstreckenbereich betrieb.

Stefan H., Journalist und Läufer

...

Während dieser drei Tage ergaben sich bei gemeinsamen Läufen, Pausen und Essen immer wieder Gelegenheiten für Diskussionen zu aktuellen politischen Themen. Bei den entsprechenden Gesprächen mit Hugo Rey stand dabei wiederholt seine grundtiefe Ablehnung der damals amtierenden US-Regierung von Präsident George W. Bush im Zentrum. Er erklärte dabei auch, dass er aufgrund seiner politischen Haltung nicht nur auf jegliche Reisen in die USA – inklusive Teilnahmen am New York Marathon – verzichte, sondern auch grundsätzlich bis zu einem Wechsel im Weissen Haus mit den USA gebrochen habe. Reys Ausführungen und seine konsequente, ja vielleicht etwas sture Haltung sind mir in bester Erinnerung geblieben und beeindrucken mich bis heute auch deshalb, weil ich selbst zwar ähnlich dachte, aber beispielsweise ein paar Jahre früher nicht auf eine geschäftliche Reise in die USA verzichtet habe.

Vor diesem Hintergrund erachte ich es als höchst unwahrscheinlich, dass Hugo Rey wissentlich dazu eingewilligt haben soll, dass Wertpapiere in Dollar und/oder solche eines amerikanischen Emittenten in seinem Auftrag gekauft werden.